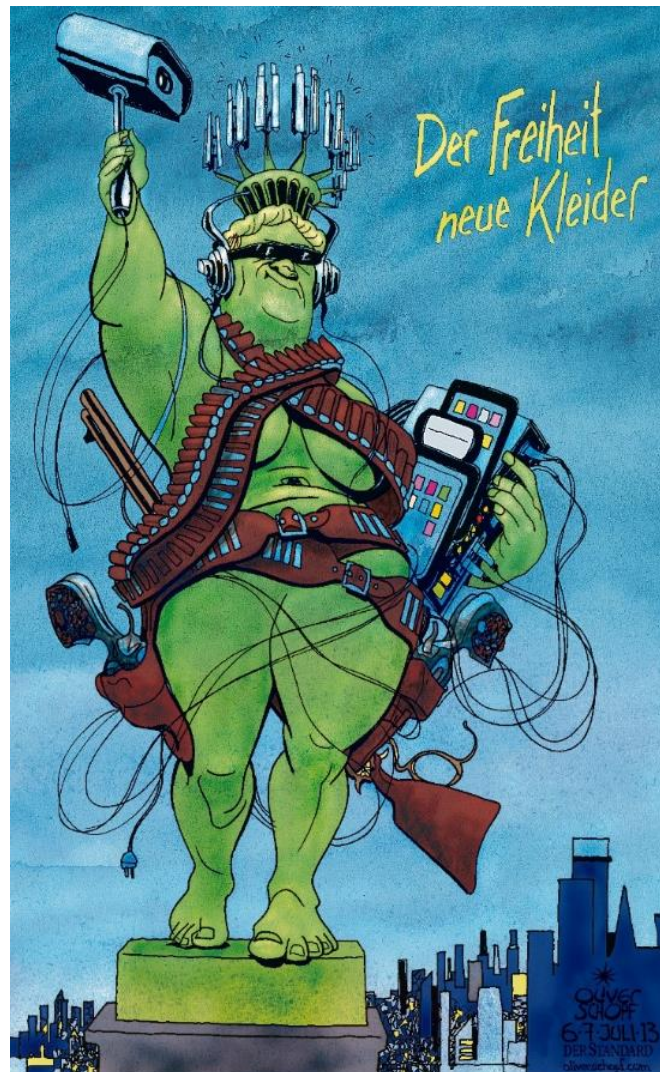


Presseinformation

OLIVER SCHOPF

NICHTS ALS DIE WAHRHEIT

21.02.2026 – 31.01.2027



Oliver Schopf, *Der Freiheit neue Kleider*, 2013 © Oliver Schopf

Eröffnung: Sa, 21.02.2026, 11.00 Uhr

Pressebilder: <https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pinCode=schopf>

Pressekontakt	Karikaturmuseum Krems
Daniela Bernhard	Museumsplatz 3
+43 664 604 99 187	3500 Krems an der Donau
daniela.bernhard@kunstmeile.at	karikaturmuseum.at

25 JAHRE KARIKATURMUSEUM KREMS

2026 feiert das Karikaturmuseum Krems sein 25-jähriges Bestehen. Erbaut nach den Plänen von Gustav Peichl alias IRONIMUS ist es seit seiner Eröffnung 2001 Schauplatz internationaler Stars ebenso wie heimischer Größen der Karikatur- und Comicszene. So begeisterten Ausstellungen zu Manfred Deix und IRONIMUS – den Gründungsväter des Museums –, zu Erich Sokol, Gerhard Haderer, Marie Marcks, Robert Crumb, John Heartfield, Carl Barks mit Donald Duck, Janosch, Achdé mit Lucky Luke, Mordillo und zu Bruno Haberzettl. Prominente Gäste – etwa Thomas Gottschalk, Otto Waalkes oder Ursula Strauss – sorgten für bleibende Momente. Auch im JUHUU-biläumsjahr garantiert das Programm großartigen Kunst- und Karikaturgenuss für alle Generationen. Zum Auftakt würdigt Österreichs einziges Museum für satirische Kunst mit Oliver Schopf einen Künstler, der mit jedem Strich Haltung zeigt.

ZUR AUSSTELLUNG

Oliver Schopf (*1960, Kitzbühel) ist weithin als langjähriger Karikaturist der österreichischen Tageszeitung *Der Standard* bekannt. Seit 1988 kommentiert er mit scharfem Strich und klarem Blick gesellschaftliche und politische Entwicklungen. Auch als Gerichtszeichner hat der gebürtige Tiroler eine eigene Meisterschaft entwickelt und bedeutende Prozesse dokumentiert. Seine Werke sind präzise, pointiert und voller satirischer Tiefe. Sie erscheinen regelmäßig in renommierten internationalen Medien wie in *Die Zeit*, der *Süddeutschen Zeitung*, dem *Tages-Anzeiger*, dem *Nebelspalter*, *Le Monde*, *The Guardian*, *El País*, *The Japan Times*, dem *Courrier international* und bei *CartoonArts International*.

„Mit Oliver Schopf erfahren wir ‚nichts als die Wahrheit‘. Zumutungen aus Politik und Gesellschaft verwandelt er mit viel Humor in gezeichnete Kommentare, die verborgene Wahrheiten sichtbar machen. Die Ausstellung spannt mit rund 200 Werken einen Bogen von scharfsinnigen Karikaturen über Zeichnungen zu prominenten Prozessen bis hin zu großformatigen Aquarellen und Illustrationen. Besucherinnen und Besuchern eröffnen sich so spannende und auch überraschende Einblicke in die künstlerische wie thematische Vielfalt von Schopf“, so Gottfried Gusenbauer und Anna Steinmair, Kurator:innen der Ausstellung.

Zu sehen sind Karikaturen zur österreichischen Innenpolitik ebenso wie zu internationalen Themen. So lässt Schopf Wladimir Putin einmal mit Xi Jinping „busseln“ und in einer anderen Zeichnung mit Donald Trump tanzen. René Benko wird aus dem Paradies vertrieben, während „leistbares Mieten“ in einer weiteren Karikatur auf das Wohnen unter der Brücke reduziert wird. Die ausgestellten Gerichtszeichnungen geben Einblick in prominente Verhandlungen, darunter Prozesse zur BUWOG, der BAWAG-Affäre, zu den Fällen Blauensteiner und Udo Proksch.

Schopfs charakteristische Pinsel-Farbklopfttechnik zeigt sich in großformatigen Aquarellen zu Bauen, Architektur und Umwelt. Stillleben, Landschaftszeichnungen und Studien runden den abwechslungsreichen Ausstellungsbesuch ab.

Zusammenarbeit mit der Stiftung Forum Verfassung

In Kooperation mit der Stiftung Forum Verfassung werden zentrale Aufgaben des Verfassungsgerichtshofs anhand ausgewählter Karikaturen vermittelt. Ergänzendes Material wie Texte und Bücher gibt Aufschluss über einzelne Entscheidungen, den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext sowie über die Grundrechte und Grundprinzipien der Verfassung.

Kuratiert wurde die Ausstellung von Gottfried Gusenbauer, Direktor des Karikaturmuseum Krems, und Anna Steinmair, Kuratorin des Karikaturmuseum Krems. Die präsentierten Objekte stammen aus Privatbesitz, den Landessammlungen Niederösterreich, dem Wien Museum und dem Stadtmuseum St. Pölten.

ÜBER OLIVER SCHOPF

„Eine Karikatur vom Schopf ist der direkte Weg von der Zeitung zum Kopf. Ein Hineindenker mit genialischem Kreativitätspotential.“ – Heribert Prantl, Autor und ehemaliges Mitglied der Chefredaktion der *Süddeutschen Zeitung*

Die Prominenz aus Kunst, Politik und Unterhaltung im väterlichen Hotelbetrieb förderte früh Oliver Schopfs (*1960, Kitzbühel) Scharfsinn und legte einen entscheidenden Grundstein für seine spätere Karriere als Karikaturist. Das Karikieren als Ausdrucksform entdeckte Schopf in seiner Schulzeit, als er seinen Englischlehrer satirisch abbildete. In der Mittelschulzeit begann er als politischer Karikaturist für die österreichische Wochenzeitung *präsent*. Später war er neben seinem Studium an der Akademie der bildenden Künste Wiens als freier Mitarbeiter für die *WOCHENPRESSE*, *Die Presse* und die *Neue Kronen Zeitung* tätig.

Seit 1988 ist Schopf als Karikaturist, Illustrator, Gerichtszeichner und Verfasser von ganzseitigen Comics für die renommierte Tageszeitung *Der Standard* tätig. International war er bis 2022 Mitarbeiter von *CartoonArts International/New York Times Syndicate* – einer weltumspannenden Karikaturist:innenagentur in New York und Los Angeles – sowie des *Cartoon Movement* in Amsterdam. Von 2008 bis 2022 zeichnete er wöchentlich für die Kommentarseite der *Süddeutschen Zeitung*. Von 1995 bis 2023 für das Schweizer Satiremagazin *Nebelspalter*. In der Pariser Wochenzeitung *Courrier international* sind seine Werke regelmäßig zu sehen. Viele namhafte Zeitungen und Webplattformen weltweit drucken Schopfs Zeichnungen nach. So die *New York Times*, *Le Monde*, *DER SPIEGEL*, *DIE ZEIT*, *Tages-Anzeiger*, *The Guardian*, *The Observer* und *The Japan Times*.

In den letzten Jahren widmet sich der in Wien lebende Künstler verstärkt dem Comic. In den von ihm betitelten „BilderGeschichten“ behandelt Schopf Themen aus Politik, Wissenschaft, Religion, Philosophie und Gesellschaft, arbeitet diese historisch auf und betrachtet sie zeichnerisch neu.



Oliver Schopf © Adsy Bernart, www.adsyphoto.com

ARBEITSWEISE

Oliver Schopf zeichnet klassisch mit Tusche und zeigt sich zugleich offen für digitale Techniken. Die erste Cover-Illustration einer Tageszeitung, die mit einem Apple-Smartphone gestaltet wurde, stammt von Schopf – ein Portrait der ehemaligen österreichischen Innenministerin Maria Theresia Fekter aus dem Jahr 2010. Seine Arbeiten für den *Standard* entstehen in einem vielschichtigen, crossmedialen Prozess: Aus der feinen Bleistiftvorzeichnung entwickelt er die präzise Reinzeichnung. Anschließend arbeitet und koloriert er das Werk digital aus. In dieser Verbindung von Handwerk und Technologie entfaltet sich ein Dialog zwischen Tradition und Moderne. Schopf bleibt offen für digitale Möglichkeiten, ohne die sinnliche Qualität des Zeichnens aus der Hand zu geben.

Von Karikaturen über Gerichtszeichnungen bis hin zu Aquarellen und Illustrationen: Die thematische Vielfalt in Schopfs Zeichnungen scheint unerschöpflich. Es wirkt, als würde sich der Künstler unermüdlich an der Welt abarbeiten und trotz alledem ein wissbegieriger und wacher Beobachter seiner Zeit bleiben.

KARIKATUREN

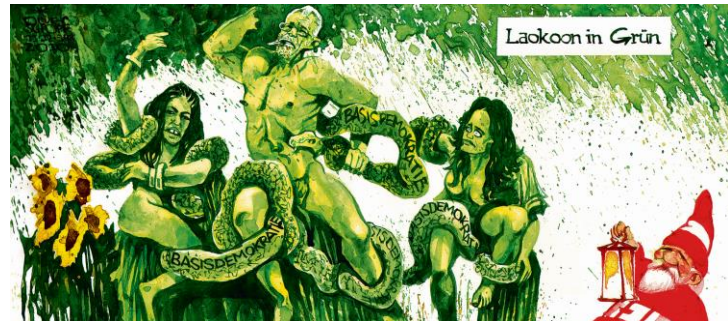
Oliver Schopfs Karikaturen sind bekannt für ihren Scharfsinn und ihre pointierte Kritik an politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Die österreichische Innenpolitik und internationale Themen bilden einen Schwerpunkt in der präsentierten Auswahl. Mit Zitaten aus der Kunstgeschichte und Querverweisen zur Geschichte angereichert, sind die Karikaturen ein künstlerisches Kondensat aus Recherche und Witz, das oftmals mehr über Politiker:innen verrät, als ihnen lieb ist.

Gleich zwei Symbolfiguren sind in der Zeichnung „Geheimdienste USA – Russland“ zu entdecken: Während Uncle Sam die patriotische Personifikation der Vereinigten Staaten verkörpert, steht der Bär für Russland. Schon im 18. Jahrhundert drückte das Tier in britischen Karikaturen Spott und Furcht zugleich aus. Zu Zeiten des Russischen Bürgerkriegs Anfang des 20. Jahrhunderts taucht der russische Bär erneut in satirischen Zeitschriften auf – je nach politischer Haltung als Zeichen der Kritik oder der Unterstützung.

der revolutionären Ereignisse. Die in grün gehaltene Karikatur mit Alexander Van der Bellen, Eva Glawischnig-Piesczek und Maria Vassilakou aus dem Jahr 2010 verweist auf die antike Skulpturengruppe Laokoon – eine der ikonischsten Darstellungen eines mythischen Todeskampfs.



Oliver Schopf, *Geheimdienste USA – Russland*, 2018 © Oliver Schopf



Oliver Schopf, *Laokoon in Grün*, 2010 © Oliver Schopf

Für das eigene Werk exemplarisch steht die Konstellation von Charles Darwin, Gott und Voltaire in der Zeichnung „Fiktive Talkshow“ – als tiefes Interesse von Schopf an Wahrheit, Erkenntnis und kritischer Reflexion.



Oliver Schopf, *Fiktive Talkshow: Charles Darwin gegen Gott, Moderation Voltaire*, 2006 © Oliver Schopf

DER VERFASSUNGSGERICHTSHOF IM MUSEUM

Der Ausstellungsbereich „Judikatur als Karikatur“ wurde gemeinsam mit der Stiftung Forum Verfassung entwickelt. Zeichnungen zum Thema Verfassung, Texte und Blätterbücher bieten einen Einblick in die Fälle, mit denen sich der Verfassungsgerichtshof auseinandersetzt. Zentrale Aufgaben des Höchstgerichts werden anschaulich vermittelt und geben Aufschluss über die Grundrechte sowie die Grundprinzipien der Verfassung. Ausgewählte Entscheidungen werden detailliert betrachtet und in ihren gesellschaftlichen Kontext eingeordnet.



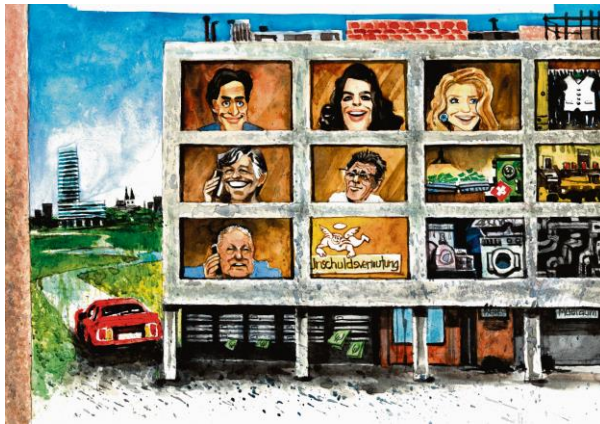
Oliver Schopf, *Auf dünnem Eis*, 2020 © Oliver Schopf

Die „Ehe für alle“ wird in Schopfs Karikatur auch für Heinz-Christian Strache und Sebastian Kurz zur Realität. Der scharfsinnige Kommentar verweist auf die Rechte von gleichgeschlechtlichen Paaren auf Eheschließung und Adoption. „Auf dünnem Eis“ bewegen sich Sebastian Kurz und Werner Kogler in der gleichnamigen Karikatur mit den Corona-Verordnungen. Ebendiese Verordnung stufte der Verfassungsgerichtshof als gesetzwidrig ein und hob die angefochtenen verwaltungsgerichtlichen Entscheidungen auf.

Darüber hinaus greift der Bereich weitere bedeutende Entscheidungen wie die Bundespräsidenten-Stichwahl 2016, das erste E-Voting bei ÖH-Wahlen 2011 oder die Aufhebung des ausnahmslosen Bettelverbots in Salzburg aus dem Jahr 2012 auf.

GERICHTSZEICHNUNGEN

Als Gerichtszeichner hat Oliver Schopf eine eigene Meisterschaft entwickelt. Er begleitete zahlreiche bedeutende Prozesse mit sicherem Strich. Seine Zeichnungen dokumentieren nicht nur den äußeren Ablauf, sondern erfassen auch subtile Denk- und Entscheidungsprozesse, die sich während der Verhandlungen entwickeln. Da Bild- und Videoaufnahmen in bekannten Verhandlungen wie zur BUWOG oder BAWAG, den Fällen Elfriede Blauensteiner oder Udo Proksch und genauso zu Jack Unterwiesinger nicht gestattet sind, bilden Schopfs Zeichnungen die einzige zuverlässige visuelle Dokumentation – eine subjektive Interpretation, vergleichbar mit den Notizen von Journalist:innen.



Oliver Schopf, *BUWOG-Wohnungen*, 2017 © Oliver Schopf



Oliver Schopf, *BAWAG-Prozess 2007/08, 108. Prozesstag, Helmut Elsner in Bermudashorts, Wolfgang Flöttl als Pirat, Ruth Elsner, RichterIn Claudia Bandion-Ortner*, 2008 © Oliver Schopf

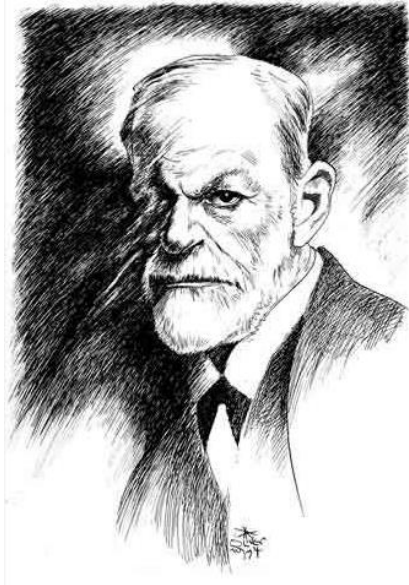
Die farbintensive Arbeit der „BUWOG-Wohnungen“, aus denen verschiedene Persönlichkeiten des Prozesses – von Karl-Heinz Grassner bis zu Ernst Karl Plech – blicken, verdeutlicht die verschränkte Arbeitsweise und das künstlerische Können von Schopf. Mit Aquarell, Farbflächen und seiner charakteristischen Farbklopftechnik entstehen lebendige Kompositionen mit Tiefe und atmosphärischer Kraft. Als Karikaturist fokussiert Schopf auf das Wesentliche und verbindet Genauigkeit mit satirischer Zuspitzung. So auch in seiner Zeichnung zum BAWAG-Prozess. Hier zeigt sich der „Fluch der Karibik“ unter anderem mit Helmut Elsner in BadesHORTS. Ihm gegenüber zückt RichterIn Claudia Bandion-Ortner die Gelbe Karte.

VON ARCHITEKTURKRITIK BIS ZUM SCHACHMATT

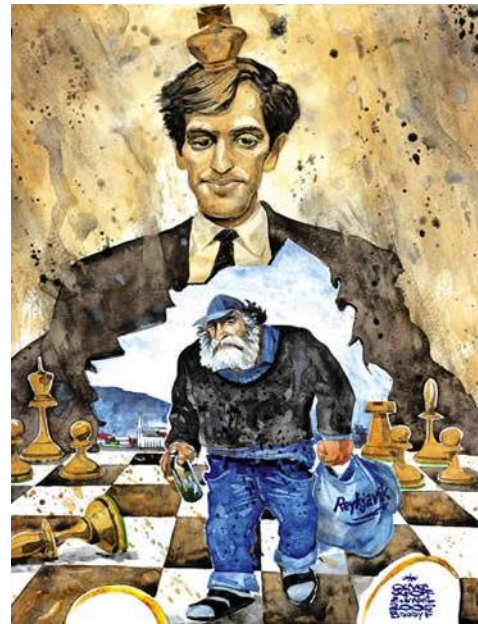
Weitere Themenbereiche der Ausstellung verdeutlichen die umfassende künstlerische wie thematische Bandbreite von Oliver Schopf. Seine Leidenschaft zum königlichen **Schachspiel** zelebriert Schopf mit Portraits bedeutender Personen des Denksports und strategischen Eröffnungen. In der Ausstellung finden sich Arbeiten zum Schachweltmeister der 1970er-Jahre Bobby Fischer oder zur stärksten österreichischen Schachspielerin aller Zeiten Paula Kalmar. Mit Mafiosi und Oldtimer-Autos findet auch die sogenannte Sizilianische Verteidigung ihre zeichnerische Entsprechung.

Die Serie „**Große Europäer und markante Charakterköpfe**“ gibt einen weiteren Einblick in den Porträtisten Schopf. Mit feinem Gespür nähert er sich dem Innenleben großer Literat:innen und Denker:innen. Als zentral gilt nicht allein die äußerliche Entsprechung, sondern gleichermaßen die visuelle Interpretation innerer Zustände. Unabhängig der konkreten Ausgestaltung zeigt Schopf in seinen Portraits Emotionen wie Zweifel, Ehrgeiz und Melancholie ohne überzogene Mimik sowie Gestik.

Kontraststark ist das Schwarz-Weiß-Portrait von Sigmund Freud, dessen rechte Gesichtshälfte beinahe unkenntlich von einem tiefen schwarzen Schatten durchzogen ist. Wiederum farbintensiv präsentiert sich die Ansicht von Friedensreich Hundertwasser, dessen Kopf aus seinen bekannten Bauten und grünen Baumkronen erwächst.



Oliver Schopf, *Sigmund Freud*, 1994 © Oliver Schopf



Oliver Schopf, *Bobby Fischer*, 2005 © Oliver Schopf

Die künstlerische und kommentierende Kraft von Schopf entfaltet sich in seinen **großformatigen Aquarellen** für den *Standard* – vorwiegend in den Ressorts **Bauen, Architektur und Umwelt**. Die Arbeiten entstehen mit seiner charakteristischen Farbklopfttechnik. Durch sanftes Klopfen auf den nassen Pinsel verteilt der Künstler Farbspritzer auf der Zeichnung, die ihr eine besondere Lebendigkeit verleihen. Inhaltlich tauchen diese Werke tief in die Unkultur diverser Bausünden und umwelttechnischer Missstände ein. Von einem übergroßen Schal umwickelt und mit dicken Wollhauben auf den Dächern zeigt er zwei Häuser in der Zeichnung mit dem Titel „Wärmendes Wohnen“. „Alpines Wohnen“ wiederum versteht sich als Leben am Limit beziehungsweise am Abgrund. Der Absturzgefahr an der Hanglage bewusst, seilt sich der Bewohner in der Zeichnung von seinem maroden Hof ab.

Schopfs „**BilderGeschichten**“ geben Aufschluss über die rastlose Schaffenskraft des gebürtigen Tirolers. Komplexe Themen verdichtet er zeichnerisch in den gründlich recherchierten Ereignissen aus Wissenschaft und Gesellschaft. Er verarbeitet historische Zusammenhänge, kulturelle Analogien und anthropologische Konstanten, die im engen Rahmen klassischer Karikatur schwer Platz finden. Diese Bildtableaus zu Themen wie Künstliche Intelligenz und Pressefreiheit laden im Karikaturmuseum Krems dazu ein, über das Dargestellte hinauszudenken und das eigene Wissen zu erweitern.

In einem malerischen Dialog, den sogenannten **Fernpartien**, verbinden Oliver Schopf und Andreas Breinbauer, Rektor der Fachhochschule des BFI Wien, altmeisterliche Techniken mit freier Formensprache und überraschenden Perspektiven. **Kinderbuchillustrationen** und **freie Arbeiten** ergänzen das facettenreiche Oeuvre von Schopf.



Oliver Schopf, *Wärmendes Wohnen*, 2013 © Oliver Schopf



Oliver Schopf, *Freie Presse*, 2022 © Oliver Schopf

RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG

ERÖFFNUNG

Samstag, 21.02.2026, 11.00 Uhr

Eintritt frei bis 13.00 Uhr

Signierstunde mit Oliver Schopf

12.30 – 13.30 Uhr

FÜHRUNGS- & VERMITTLUNGSPROGRAMM

Alle Termine des vielfältigen Programms finden Sie unter:

www.karikaturmuseum.at/kalender und

www.karikaturmuseum.at/programm

Artist Talk mit Oliver Schopf

Sa, 08.11.2026, 15.00 – 16.00 Uhr

ORF-Lange Nacht der Museen

Sa, 03.10.2026, 17.00 – 24.00 Uhr

KINDER.KUNST.FEST

Mo, 26.10.2026, 10.00 – 17.00 Uhr

Kurator:innenführung

mit Gottfried Gusenbauer oder Anna Steinmair

31.01., 13.06., 12.09., 05.12.2026, jeweils 15.00 Uhr

Regelmäßige Führung

sonn- und feiertags, 15.00 Uhr

Familienführung

jeden 1. und 4. Sonntag im Monat, 14.00 Uhr

Family Factory

Offenes Atelier für Kreative jeden Alters

Jeden 3. Samstag im Monat, 14.00 – 17.00 Uhr

www.kunstmeile.at/factoryfactory

My Museum Box

Eine Reise durchs Museum mit allen Sinnen! Kostenfrei an der Museumskassa zum Ausleihen

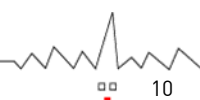
www.kunstmeile.at/museumbox

ABENTEUER MUSEUM!

Schüler:innen und Kindergartenkinder aus Niederösterreich erhalten im Klassen- bzw.

Gruppenverband freien Eintritt in die Museen der Kunstmeile Krems. Inkludiert ist außerdem ein kostenfreies Vermittlungsangebot nach Wahl.

www.kunstmeile.at/abenteuer-museum



Gruppenangebot und Vermittlungsprogramme

Für Kindergärten & Schulen auf Anfrage

Führungen (60 / 90 Min.)

Workshops (120/180 Min.)

www.kunstmeile.at/kunstvermittlung

KARIKATURMUSEUM KREMS

Museumsplatz 3

3500 Krems an der Donau

+43 2732 90 80 10

office@kunstmeile.at

www.karikaturmuseum.at

Öffnungszeiten

täglich, 10.00 – 17.00 Uhr

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

Pressekontakt

Daniela Bernhard

+43 664 604 99 187

daniela.bernhard@kunstmeile.at

Pressebilder

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin.do?pin>

[Code=schopf](#)

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen des Karikaturmuseum Krems und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotografenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

Eintrittspreise

Erwachsener € 14

Ermäßigt € 12

SUPER.Kombiticket Kunstmeile Krems € 18

SUPER.Kombiticket Kunstmeile Familie € 36

Familienticket € 24

Führungen € 4

Kinder & Jugendliche € 5

Kinder bis 6 Jahre kostenfrei